

Nr.	Direktion B a u Dr.E/aw	Gegenstand: Böckten, Aufnahme des Naturschutz- reservates "Wolfsloch" in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft.
R	Für Besprechung:	RRB Nr. 1604 vom 14. Mai 1974

30. April 1974

Die Baudirektion unterbreitet den vom Amt für Naturschutz und Denkmalpflege ausgearbeiteten Entwurf für einen Regierungsratsbeschluss i.S. Aufnahme des Naturschutzreservates "Wolfsloch", Böckten, in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft.

://: Beschluss gemäss Antrag.

Mitteilung an Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz,
Sissach, Dr. R. Schwab, Renggenweg 1, Sissach (2)
Gemeinderat Böckten
Gemeinderat Sissach
Grundbuchamt Sissach
Wasserwirtschaftsamt
Regionalplanungsstelle beider Basel, Liestal
Bund für Naturschutz Baselland, Präsident Dr.J.
Odermatt, Burgstrasse 8, Liestal
Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz,
Dr. G. Wiener, Grünhagweg 2, Liestal
Polizeidirektion
Amt für Naturschutz und Denkmalpflege (3)
Baudirektion (2)

BAUDIREKTION

/// Nach dem Antrag.
Der Landschreiber:

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft

Nr. 1604

vom 14. Mai 1974

Aufnahme des Naturschutzreservates "Wolfsloch", Böckten, in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Basel- Landschaft.

Das Kaltwasserbiotop "Wolfsloch" befindet sich auf dem rechten Ufer der Ergolz an der Gemeindegrenze Böckten/Sissach: Auf Grund eines schon 1953 mit der Gemeinde Sissach abgeschlossenen Vertrages wurde die Parzelle Nr. 354 (Grundbuch Böckten) der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach "zur Benutzung im Sinne der Naturschutzbestrebungen" kostenlos überlassen. Das für die Speisung der Weiher benötigte Wasser der "Käsmeyerquelle" wurde ebenfalls ohne Berechnung zur Verfügung gestellt. Der ursprünglich für eine Dauer von 5 Jahren abgeschlossene Vertrag hat sich seither stillschweigend jedes Jahr erneuert, und mit Schreiben vom 19.3.74 hat der Gemeinderat von Sissach der Aufnahme des Gebietes in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler zugestimmt unter der Bedingung, dass das Areal weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleibe. Die erwünschte Ausdehnung des Reservates flussabwärts konnte die Arbeitsgemeinschaft durch Kauf der Parzelle Nr. 352 erreichen, und nordwärts konnte das Gebiet dank dem Entgegenkommen des Gemeinderates von Böckten vergrössert werden durch das Einbeziehen eines Teiles der Parzelle Nr. 355 der Einwohnergemeinde Böckten. Durch diese Vergrösserungen und Arrondierung des ursprünglichen Schutzgebietes wird die Auevegetation längs der Ergolz über weitere 80 m geschützt und der Terrassenrand mit seinem Vogelgehölz gänzlich dem Schutze unterstellt.

Das Kaltwasserbiotop "Wolfsloch", Böckten, ist im Naturschutzgutachten 1971 als schützenswertes Objekt Nr. 3.4 aufgeführt. Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach hat in sorgfältiger Kleinarbeit eine Bestandesaufnahme vorgenommen, deren Resultate in der mit grossem Wissen und viel Liebe zur Sache erarbeiteten Dokumentation "Wolfsloch - Biologische Bestandesauf-

nahme 1970" dargestellt sind. Die grosse Bedeutung des schützenswerten Naturdenkmales hinsichtlich Flora und Fauna geht deutlich aus den wissenschaftlichen Arbeiten hervor, aber es zeigt sich auch, dass nicht allein das Kaltwasserbiotop naturkundliche Interessen erweckt, sondern dass es sich ganz allgemein um ein schützenswertes Reservatsgebiet handelt. Die wissenschaftlichen Erhebungen wurden im Naturschutzjahr 1970 vorgenommen und dienen als Belege zur Charakterisierung des zu schützenden Objektes.

Im Vorwort zu der mit Fotos und Zeichnungen reich illustrierten Dokumentation schreibt Dr. Rudolf Schwab: "In unserem vom Materialismus verformten Zeitalter Mühe und Geld für die Erhaltung eines Kaltwasserbiotopes aufzuwenden, setzt viel Idealismus voraus. Wie gerne sind wir heutigen Menschen bereit, das Heil ausschliesslich von der Technik zu erwarten und dieser Stück um Stück von der Natur zu opfern. Erst zu spät werden wir erkennen, dass die Verarmung der Natur das menschliche Werden stark beeinträchtigt. Auch den kleinen und unscheinbaren Lebewesen des Pflanzen- und Tierreiches sind wichtige Aufgaben zugewiesen. Dass ihnen eine Zufluchtsstätte gesichert bleiben soll, dafür gebührt den Betreuern des "Wolfsloches" aufrichtiger Dank."

Die "Biologischen Bestandesaufnahmen Wolfsloch" sind in vier Teile gegliedert, nämlich:

Pflanzen,	Dipl. Forstingenieur Paul Rieder
Vögel,	Karl Bussinger
Das Leben im Wasser,	Dr. Hanspeter Gyger
Schmetterlinge,	Heinz Buser

Rieder beschreibt die wichtigsten Pflanzen im Wolfsloch in 3 Abschnitten, nämlich Baumschicht, Strauchschicht und Krautschicht. In der Baumschicht erwähnt er die Laubhölzer mit mehr als 16 cm Brusthöhendurchmesser. Stieleichen, Rotbuchen, Bergahorne, Berg- und Feldulmen, Robinien, Eschen, Schwarz- und Silberpappeln bestocken den Steilhang nördlich des Weiher, und Weiden bestocken mehrheitlich das Ergolzufer. Vom Nadelholz ist nur die Fichte mit

einem einzigen Stück vertreten.

Die Strauchschicht ist nicht sehr artenreich. Nebst spontanen Sträuchern wie Schwarzdorn, Schwarzholunder, Strauchweiden, Pfaffenchäppli, Hartriegel gibt es verschiedene Holzarten, die ihre Anwesenheit der Kultur verdanken, wie beispielsweise Birken, Schwarzerlen, Grauerlen und Stockausschläge der Akazien.

Die Krautschicht ist stark beeinflusst durch die frühere landwirtschaftliche Nutzung. Seit ca. 30 Jahren ist jedoch die untere Wiese nicht mehr gemäht worden. Die von der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach gepflanzten Pappeln, Erlen und Buchen haben durch Licht- und Wärmeentzug direkt auf die Entwicklung eingewirkt und es haben sich verschiedene Gesellschaften ausgebildet. Den östlichen, quelligen Teil des Reservates besiedelt eine dichte Wiesen-Spierstauden-Gesellschaft. Westlich davon ist ein grosses Areal bedeckt von der gemeinen Pestwurz. Weiter westlich finden wir vor allem Geissfuss, Brennessel, Waldziest und Kletten-Labkraut. Aus der grossen Liste der Krautschicht seien nur noch besonders erwähnt der Weisse Hahnenfuss, Wasser-Hahnenfuss, Ufer-Melkwurz, Sumpfdotterblume, rote Waldnelke, sowie die Wald-Binse, flatterige Linse, das gemeine Rispengras und Rohrglanzgras. Rieder hat zu allen ausführlich beschriebenen Pflanzen kunstvolle Zeichnungen nach Natur gegeben. Das Verzeichnis wird ständig erweitert und wird somit später sowohl über die Sukzessionen als auch über den Deckungsgrad wertvolle Auskunft geben.

Der ornithologische Bericht über die Beobachtungen im Wolfsloch ist von Karl Bussinger, Sissach, verfasst. Das Wolfsloch gilt seit jeher als interessantes und gern besuchtes Exkursionsgebiet der Sissacher Ornithologen. Die prächtige Uferbestockung der Ergolz und die verschiedenartigen Baumbestände dieses Auewäldchens mit seinen beiden kleinen Weihern sind beste Voraussetzungen für einen artenreichen Vogelbestand. Bussingers Aufzeichnungen sind eine Zusammenstellung langjähriger Feldbeobachtungen und dürfen als ziemlich abgerundet betrachtet werden. 68 Arten konnten bei den zahlreichen Feldbegehungen beobachtet werden,

von denen mit Sicherheit 36 Brutarten nachgewiesen sind.

Ueber das Leben im Wasser berichtet Dr. H.P. Gyger. Bei seinen hydrobiologischen und oekologischen Beobachtungen am Wolfslochweiher hat ihm Christoph Oberer beigegeben, der vor allem die Temperaturmessungen ausführte und einen grossen Teil des vorgefundenen Tiermaterials systematisch bestimmte.

Die beiden Weiher werden von der gefassten und regelmässig fliessenden "Käsmeyerquelle" und einer ungefassten Quelle, die nur temporär Wasser führt, gespeisen. Das Quellwasser hat eine konstante Temperatur von $9 - 10^{\circ}\text{C}$ und erwärmt sich in den flachen Weihern bis zum Abfluss in die Ergolz auch im Sommer nur um $1 - 2^{\circ}\text{C}$, ist also von der Lufttemperatur nur ganz wenig beeinflusst und ist als Kaltwasserbiotop zu bezeichnen.

Als vertretene Amphibienarten konnten bis heute die Schwanzlurche, Alpenmolch, Fadenmolch und Feuersalamander und die Froschlurche, Grasfrosch, Wasserfrosch und Erdkröte beobachtet werden. Von den für kalte Gewässer typischen Tier- und Pflanzenarten sind zu erwähnen: Süsswasserpolyphen, Strudelwürmer, Ringelwürmer, Fluss-Napfschnecke, Ruderflussskrebse, Wasserassel und Braunalgen. Ausserdem werden Libellen, Wasserläufer und verschiedene Schwimmkäfer beschrieben.

Heinz Baser, Sissach, hat seine Beobachtungen von Schmetterlingen während zweier Jahre systematisch zusammengestellt und die Artenliste mit prächtigen Farbfotos bereichert. Seine Liste enthält Tag- und Nachtfalter, die im Wolfsloch beobachtet oder gefangen worden sind, sowie zusätzlich Arten, die in nächster Umgebung festgestellt worden sind und auf Grund des gegebenen Biotops auch im Reservat vorkommen könnten. Ferner sind auch Arten angeführt, die im Wolfsloch nur als Durchzügler beobachtet worden sind. Total werden 42 Tagfalterarten beschrieben, von denen 28 beobachtet werden konnten. Von ca. 350 beobachteten Nachtfalterarten sind 74 der Gruppe Eiden, Spinnen und Bohrer zuzuordnen, mit 153 Arten sind die Eulen vertreten, und 120 Arten von Spannern sind erwähnt.

Wohl kaum ein anderes Naturschutzreservat in unserer Gegend ist so weitgehend und wissenschaftlich exact erforscht und beschrieben worden, und die biologische Bestandesaufnahme des Wolfsloches ist als Musterbeispiel einer gründlichen naturwissenschaftlichen Erforschung eines kleinen, aber reichen Biotops der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach bestens zu verdanken.

://: Das Naturschutzreservat Wolfsloch, Böckten, Parz. Nr. 352, 354 und Teil der Parz. Nr. 355 (siehe Gemeinde Böckten, Plan Nr. 5, 1:1000 vom 3.1.74) ist gestützt auf die Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964 in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler aufzunehmen.

Veränderungen im Schutzgebiet dürfen nur mit dem Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.

Die Betreuung und Pflege des Reservates ist Sache der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

Mitteilung an Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz, Sissach, Dr. R. Schwab, Renggenweg 1, Sissach (2)

Gemeinderat Böckten

Gemeinderat Sissach

Grundbuchamt Sissach

Wasserwirtschaftsamt

Regionalplanungsstelle beider Basel, Liestal